



Österreich und Spanien

selection | schwander *ausgesuchte weine*

Rioja Reserva Especial (rot) 2020
Ramírez de la Piscina, Spezialfüllung

Fr. 19.80 (ab Juli 24 Fr. 23.–)

Philipp Schwander AG

info@selection-schwander.ch www.schwander.ch
Telefon 043 433 11 11





Rioja Alta (Spanien): Ramírez de la Piscina

1

Die Kapelle von Santa María de la Ramírez de la Piscina gilt als besterhaltenes romanisches Bauwerk der Rioja.

2

Blick auf einen der Rebberge der Familie.

Eine herrliche Neuentdeckung sind die Gewächse dieses kleinen Familienbetriebs in der Rioja Alta. Die Familie Ramírez de la Piscina nennt 27 Hektar Reben an exzellenten Lagen in Vicente de la Sonsera und Ábalos ihr Eigen; die beiden Gemeinden rühmen sich, die besten Tempranillo-Lagen der Rioja Alta zu besitzen. Patrona Pilar, die ihr Unternehmen mit Verve und viel Herz dirigiert, schildert eindringlich, mit wie viel Knochenarbeit ihre Eltern nach dem Krieg das Weingut zu einem Qualitätsbetrieb aufgebaut haben, wie sie selbst hineingewachsen ist und schliesslich die Verantwortung übernahm. Viele kleine, auserlesene Parzellen hat die Familie nach und nach dazugekauft, oft nicht zusammenhängend, jedoch allesamt sehr steinig und ohne Bewässerung. Das bedeutet zwar Handarbeit ohne Unterlass, aber auch exzellente Trauben.

Auch Pilars Kinder wirken tatkräftig mit, Tochter Sonia als Exportchefin und Sohn Salvador als Önologe. Bei einem wunderbaren Mittagessen verkosten wir gemeinsam das gesamte Sortiment. Pilar – wen erstaunt es – ist eine begnadete Köchin. Sie erweist ihrem Mann, einem passionierten Jäger, der sich um die Rebberge kümmert und nur kurz vorbeischaut, ihre Wertschätzung, indem sie uns unter anderem mit Wildschwein-Ragout und Hirschschnittel verwöhnt. Dazu passen ihre ausgezeichneten Rioja perfekt. Aussergewöhnlich gut gefällt uns eine besondere Tempranillo-Partie von drei Parzellen mit über 35jährigen Stöcken an ideal exponierten Lagen. Der Wein ist umwerfend gut, benötigt aber noch deutlich mehr Reife. Es gelingt uns, Pilar dazu zu bewegen, diese Partie sepa-



Mehr Informationen zum Weingut Ramírez de la Piscina.



3
Pilar ist eine exzellente Köchin.
Zuerst servierte sie Tapas.



4
Juni 2023: Mittagessen mit Pilar
(Mitte), Sonia (rechts) und Salvador
(vorne rechts).

rat für uns als Reserva Especial auszubauen. Sie lagerte sie daher deutlich länger als üblich; die zusätzliche Reifezeit wirkte Wunder und erbrachte einen kraftvollen, abgerundeten Wein, der ohne weiteres auch als Gran Reserva durchgehen würde.

Ebenfalls sehr schmackhaft ist der weisse, im neuen Barrique vergorene Blanco aus Viura und Chardonnay. Nach der Vergärung reifte er wie ein weisser Burgunder einige Monate auf der Hefe, die regelmässig umgerührt wurde (Bâtonnage). Kraftvoll, würzig und elegant ähnelt er vom Stil her dem Murua blanco und ist ein hervorragender Begleiter zu kräftigen Meeresfischen.



Blanco Rioja Alta (weiss) 2020
Ramirez de la Piscina
70% Viura, 30% Chardonnay

Komplexes, ein wenig vom Barrique geprägtes, reichhaltiges Bouquet; gute Kraft am Gaumen, frisch, elegant; trockener, angenehmer Abgang. Ideal zu kräftigem Fisch. Konsumbereit, haltbar bis mindestens Ende 2025.

Fr. 12.90 (ab Juli 24 Fr. 14.90)

Rioja Reserva Especial (rot) 2020
Ramirez de la Piscina
Spezialfüllung
100% Tempranillo

Tiefdunkles Purpur; Aromen von reifen, dunklen Früchten, füllig, abgerundet und muskulös, aromatisch und sehr langanhaltend. Ein vorzüglicher, preislich extrem attraktiver Rioja! Ab jetzt, haltbar bis mindestens 2029.

Fr. 19.80 (ab Juli 24 Fr. 23.—)



Weinviertel (Österreich): Weingut Prechtl

¹
September 2023; im Rebberg mit
Petra und Franz Prechtl (Mitte).

Neue Ideen sprudeln bei den Prechtls geradezu sprichwörtlich; sowohl bei Franz, der Weine produziert, die Freude bereiten und lange in Erinnerung bleiben, als auch bei Petra, die für Marketing und Verkauf zuständig ist. Beide sind sie oft fast nicht zu bremsen. So erklärte uns Franz bei unserem letzten Besuch: «Wir haben ein Feld für die Trüffelproduktion reserviert. Die erste Ernte erwarten wir in zwei Jahren. Trüffelhund Chelsea ist momentan in Ausbildung, weshalb wir ihn euch nicht vorstellen können.» Mit dem Projekt Zellerndorfer Trüffel und einem geplanten Gästehaus ist bei den Prechtls auch künftig für «Action» gesorgt.

Es ist wohl symptomatisch, dass bereits unsere Anreise zum Weingut erlebnisreich verläuft. Zuerst erinnert uns die nicht abschaltbare Stimme des Navigationssystems unseres vollautomatischen Mietwagens im Minutentakt daran, Schneeketten aufzuziehen – bei gut 25 Grad Aussentemperatur, wohlgemerkt. Auf der Autobahn werden wir dann von einer Polizeipatrouille angehalten und um den Fahrzeugausweis gebeten. Das Öffnen des elektronisch verriegelten Handschuhfachs erweist sich allerdings als (zu) grosse Herausforderung. Zusammen mit dem netten Polizisten, mit dem wir nach Bekanntgabe unserer Zieldestination ein angeregtes Gespräch über Wein führen, rufen wir die Autovermietung an, die uns aber auch nicht weiterhelfen kann. Schliesslich werden wir mit äusserst kundenfreundlichen 50 Euro für 27 km/h Geschwindigkeitsüberschreitung gebüsst – der Grund für die Intervention der Strassenpolizei – und von den Ordnungshütern freundlich verab-





2
Degustation im gemütlichen
Innenhof in Zellerndorf.

3
Josef Schuller, Direktor österreichischer
Weinakademie und Master of Wine,
kreierte unsere Abfüllung. Hier auf
Besuch in Zürich.

schiedet: «Gute Fahrt – und grüssen Sie den Franz und die Petra von uns.»

Im romantischen Innenhof bei den Prechtls verkosten wir dann verschiedenste Muster von dem hier seit Urzeiten heimischen Grünen Veltliner und besprechen die Nachfolge-Spezialfüllung unseres Master-Circle-Mitglieds Josef «Pepi» Schuller. Der erste Jahrgang 2022 war ausgezeichnet und rasch ausverkauft; der aromatische 2023er ist mindestens ebenbürtig und wird uns im Januar 2024 von Franz Prechtl in Zürich persönlich präsentiert. Zum Glück erklärte er sich bereit, diese hochwertige Charge aus der Lage Altenberg wiederum exklusiv für uns zu füllen. Der unglaublich frische und reichhaltige Grüne Veltliner «Cuvée Pepi» schmeckt schlicht köstlich!



**Weingut Prechtl, Grüner Veltliner Reserve (weiss, trocken) 2023
Ried Altenberg, Cuvée Pepi, Spezialfüllung Master Circle
Weinviertel**

Helles Gelb mit grünlichen Reflexen; fruchtig mit dem typischen Pfefferl in der Nase; glasklarer, kraftvoller, strahlend-frischer Geschmack; langanhaltend. Ein idealer Begleiter zu Geflügel, Fischgerichten oder zum Apéro riche. Genussbereit, haltbar bis mindestens Ende 2029.

Fr. 15.90 (ab Juli 24 Fr. 17.90)



Steiermark (Österreich): Weingut Tement

1
Mit Armin Tement im vorzüglichen Restaurant «Die Weinbank» in Ehrenhausen.

2
Rebberg im Zieregg.

Die erste Destination unserer Österreichreise im letzten Oktober ist das Wirtshaus «Die Weinbank» in Ehrenhausen, dem Tor zur Südsteiermark, wo uns Koch Gerhard Fuchs und Sommelier Christian Zach zusammen mit Armin Tement zum mehrgängigen Mittagessen empfangen. Fuchs und Zach sind seit 2006 kulinarisch verbunden und ergänzen sich in Küche und Keller wie Topf und Deckel oder, wie Armin Tement gerne betont, wie Flasche und Kork.

«Die Weinbank» verfügt über eine beeindruckende 170 Seiten umfassende und mehrfach ausgezeichnete Weinkarte mit über 4500 Positionen, aber auch die Küche zählt mit Sicherheit zu den besten der Region. Wir degustieren verschiedene Jahrgänge vom Gelben Muskateller, vom Ciringa sowie vom Zieregg, dem Flaggschiff des Familienweinguts. Es ist faszinierend, wie all diese gut strukturierten Weine bereits in ihrer Jugend gefallen, aber dennoch ein erstaunliches Alterungspotential haben.

Hervorragend gelaunt kommen wir anschliessend auf dem Weingut Tement an. Zusammen mit Armins Bruder Stefan und Patron Manfred besichtigen wir den in den Hang gebauten Keller mit dem imposanten Fasslager. Manfred erklärt: «Vor mehr als 15 Jahren haben wir uns erstmals an den biologischen Anbau gewagt. Heute bewirtschaften wir biodynamisch und gehören unter anderem seit 2022 dem Demeter-Verband an – ein für uns logischer Schritt und ein Anfang ohne Ende. Wir beobachten die Natur, lernen jedes Jahr dazu und kommen ihr Stück für Stück näher.» Die biologische Landwirtschaft und der respektvolle Umgang mit der Natur sind



Mehr Informationen zum Weingut Tement.



3

4

3
Fasskeller von Tement.

4
Manfred Tement.

bei Tement eine absolute Selbstverständlichkeit: «Wir möchten unverfälschte, bekömmliche Weine mit einer klaren, frischen Aromatik erzeugen», betont Armin. Diese Philosophie zeigt sich eindrücklich beim trockenem 2023er Gelben Muskateller sowie beim Ciringa, der aus dem gleichnamigen und unmittelbar an den legendären Zieregg angrenzenden slowenischen Teil des Rebbergs stammt. Nachdem 2021 eines der besten Jahre seit langem war und wir den 2022er noch immer als etwas zu jung empfinden, lassen wir abermals eine fruchtige Partie des superben 2021ers füllen, der sich nach wie vor unglaublich jugendlich präsentiert und über die nächsten zwei, drei Jahre gar noch weiter dazugewinnen wird.



**Weingut Tement (weiss) 2021
Ciringa ·Charmes·
Spezialfüllung Selection Schwander
100% Sauvignon Blanc**

Mittleres Gelb; betörendes, noch jugendliches, an reife Zitrusfrüchte erinnerndes Aroma; reintonig, herrlich fruchtig und angenehm trocken. Ein überaus verführerischer Sauvignon Blanc zu einem äusserst attraktiven Preis; haltbar bis mindestens Ende 2028. 12,5% Alkohol.

Fr. 14.90 (ab Juli 24 Fr. 16.90)

**Gelber Muskateller (weiss) 2023
Weingut Tement
Südsteiermark, Demeter
100% Gelber Muskateller**

Helles Gelb; feines, zurückhaltendes Muskateller-Aroma; in der Nase besticht er durch die für ihn typische Fruchtigkeit, während er am Gaumen trocken, leicht und keinesfalls überladen ist; haltbar bis mindestens Ende 2027 – ein herrlicher Trinkgenuss! 11,5% Alkohol.

Fr. 16.90 (ab Juli 24 Fr. 19.—)



Hinten (v.l.n.r.): Philipp Schwander, Omar D'Aurelio, Florian Schwander, Matthias Prusaczyk, Vital Grob, Andreas Stern, Christian Bohli, Lukas Leemann, Federico Forlucci, Arsène Saheurs, Sebastian Fritzsching, Andreas Salm, Christina Villiger, Alexandra Baur, Vivien Bullert, Daniel Krug, Arturo Quiroz, Kewin Gygax, Felix Kauf.

Reihe mitte (v.l.n.r.): Nicole Rader, Livia Grob, Giuliana Cambiotti, Claire Barell, Markus Janitzki, Franz Moser, Nicole Gräfflein, Patrice Adam, Claudia Spillmann, Zora Tanner.

Reihe vorne (v.l.n.r.): Philipp Bächler, Timoteo Cozzio.

Die Weine sind ab sofort lieferbar/abholbereit und können jederzeit ohne Voranmeldung während unseren Geschäftszeiten abgeholt werden!

Dieses Angebot gilt solange Vorrat oder bis Ende Juni 2024.

Geschäftszeiten

Zürich	Montag bis Freitag	10.00 bis 18.30 Uhr
	Samstag	10.00 bis 17.00 Uhr
St.Gallen	Dienstag bis Freitag	10.00 bis 18.30 Uhr
	Samstag	10.00 bis 17.00 Uhr

Konditionen

Wir liefern Ihnen unsere Weine schweizweit. **Ab 12 Flaschen liefern wir frei Haus.**

Musterflaschen werden gegen Verrechnung zuzüglich der Porto- und Verpackungskosten verschickt. **Sie können jedoch sämtliche Weine dieses Angebots kostenlos und ohne Voranmeldung in unserem Degustationsraum in Zürich oder in St.Gallen degustieren.**

Mengenrabatte

3% ab 24 Flaschen; 5% ab 60 Flaschen; 8% ab 96 Flaschen; 10% ab 120 Flaschen.

Wir gewähren ausserdem einen zusätzlichen Rabatt von Fr. 10.- pro 12er-Karton, wenn Sie den Wein bei uns abholen (max. Fr. 50.- pro Auftrag).

Umtauschrecht

Sollte Ihnen ein Wein nicht zusagen, kann er – sachgemässe Lagerung vorausgesetzt – innerhalb der von uns empfohlenen Konsumperiode ohne weiteres umgetauscht werden. Für den Rücktransport der Weine muss der Kunde allerdings selbst aufkommen.

Titelbild

Blick von Tement auf die südsteirischen Rebberge.

Angebot Nr. 2/März 2024.

So erreichen Sie uns

Zürich · Telefon 043 433 11 11
Staffelstrasse 10, 8045 Zürich

St.Gallen · Telefon 071 333 22 33
Burggraben 24, 9000 St.Gallen

info@selection-schwander.ch
www.selection-schwander.ch
www.schwander.ch



Wir empfehlen:

**Weingut Prechtl, Grüner Veltliner Reserve (weiss, trocken) 2023
Spezialfüllung Master Circle
Fr. 15,90 (ab Juli 24 Fr. 17,90)**



Bordeaux



selection | schwander *ausgesuchte weine*

Château de La Rivière · Edition Dürrenmatt · (rot) 2018
Spezialfüllung, Fronsac a.c.

Fr. 18.90 (ab Juli 2024 Fr. 21.–)

Philipp Schwander AG

info@selection-schwander.ch www.schwander.ch
Telefon 043 433 11 11



1



2



Entre-Deux-Mers: Château Bauduc

1

Angela, Gavins Frau.

2

Château Bauduc, unweit von St-Émilion.

Die Weine von Bauduc sind ein Phänomen: Es gibt kaum einen Produzenten in unserem Sortiment, der sich, vom Durchschnittskonsumenten bis hin zum anspruchsvollen Gourmet, einer derartigen Beliebtheit erfreut. Die belebende, finessenreiche Frucht macht diese Weine zu einem aussergewöhnlich inspirierenden Erlebnis, und ihre Klarheit wie auch ihr betörender Geschmack unterscheiden sie von vielen oft zu holzdominanten und schwerfälligen Gewächsen aus dem Bordelais.

Mitte Januar besucht uns Bauduc-Eigentümer Gavin Quinney in Zürich. Im Gepäck mit dabei hat er verschiedene Vorschläge für unsere 2023er Füllungen. Das Vorhaben ist spannend, es gilt, die bestmögliche Variante für unsere Kunden auszuwählen. Blind vergleichen wir diverse Sauvignon-Blanc-Partien, die zu unterschiedlichen Zeiten gelesen wurden. Wir wählen schliesslich Muster Nr. 1 aus, eine besonders gelungene Partie, die zudem nur aus dem Freilaufsaft (kein Presswein) besteht. Sie besitzt die klarste, schönste Frucht und ist unglaublich verführerisch, ohne dabei aufdringlich zu sein. Gavin füllte sowohl den weissen als auch den rosé Bauduc erst Ende Februar; beide Weine sollten deshalb vorzugsweise erst ab April konsumiert werden. Immer mehr Produzenten füllen bereits im Dezember. Er sagt: «Wir könnten das auch tun, aber diese zusätzlichen zwei Monate Wartezeit lohnen sich mehr als doppelt; die Frucht kann sich dadurch viel besser entwickeln.»



Mehr Informationen zu
Château Bauduc.

Oft möchten Kunden gerne wissen, weshalb die Bauduc-Weine besser sind als andere. Diese Frage ist tatsächlich berechtigt, da die



3
Abendessen auf Bauduc, links Gavin Quinney. Ganz rechts Mikaël Laizet, der vielleicht brillianteste Önologe aus Michel Rollands Berater-team; er ist zusammen mit Gavin für die Vinifikation und den Ausbau der Bauduc-Weine verantwortlich.



4
Der Rebberg von Bauduc umgibt das Schloss.

Reblagen von Bauduc zwar gut, aber keinesfalls derart aussergewöhnlich wie die daraus erzeugten Weine sind. Zu Gavin Quinneys Eigenschaften zählen seine fast schon fanatische Liebe zu grossen Bordeaux und sein Ehrgeiz. Er ist selten mit dem Erreichten zufrieden, orientiert sich stets an den Besten und spornt seine beiden hervorragenden Mitarbeiter Nelly und Daniel zu Höchstleistungen an. Gavin erklärt: «Gerade bei Weiss- und Roséweinen ist der perfekte Lesezeitpunkt äusserst wichtig. Bereits ein halber Tag zu spät kann ein deutlich weniger gutes Ergebnis bedeuten. Es sind aber unzählige weitere Details, die in der Summe letztlich den Unterschied zwischen einem guten und einem exzellenten Wein ausmachen.»



**Château Bauduc (weiss) 2023
Bordeaux a.c.**

100% Sauvignon Blanc

Jugendliches und sehr feines, sortentypisches Sauvignon-Blanc-Bouquet; erfrischend, knackig und herrlich fruchtig am Gaumen, ungemein verführerisch und beflügelnd; angenehm trocken und mineralisch. Einmal mehr ein absoluter Hochgenuss! Haltbar bis mindestens Ende 2026; 12.5% Alkohol.

Fr. 13.80 (ab Juli 2024 Fr. 15.40)

**Rosé Château Bauduc 2023
Bordeaux a.c.**

40% Merlot, 40% Cabernet Franc
20% Cabernet Sauvignon

Zartes Lachsrosa; attraktive Aromatik, sehr frisch und rein; belebend am Gaumen, äusserst inspirierend. Attraktive Fruchtnoten, langanhaltend; ein wunderbarer Sommerwein, auch als Essensbegleiter zu Geflügel, Sushi und vegetarischen Gerichten. Genussbereit, ideale Konsumationsperiode bis Ende 2025. 12.5 % Alkohol.

Fr. 12.90 (ab Juli 2024 Fr. 14.50)



1



2

Graves: Château du Seuil

1
Blick auf Park und Schloss von
Château du Seuil.

2
Du Seuil ist einer der Pioniere im
Bordelais für biologischen Anbau.
Mit Nicola in einem ihrer Rebberge.

Mittlerweile ist der biologische Anbau auch im Bordelais, insbesondere bei den Crus Classés, weitverbreitet. Das war bis vor kurzem noch nicht so. Nicola Allison, studierte Medizinerin und Eigentümerin von Château du Seuil, lacht und sagt: «Bei einigen Weinproduzenten hat man den Eindruck, sie hätten den biologischen Weinbau geradezu erfunden. Tatsächlich aber gehörten wir zu den ersten in Bordeaux, als wir 2009 mit der biologischen Bewirtschaftung angingen. Unsere Rebberge umgeben das Château, und da wir mit unseren damals kleinen Kindern hier lebten, wollte ich auf keinen Fall, dass sie mit Pestiziden in Berührung kamen. Die Umstellung war allerdings nicht einfach. Weil die Pflanzen noch geschwächt waren, sahen wir uns zu Beginn mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Nach einiger Zeit stellten wir jedoch fest, dass die Rebberge viel gesünder und widerstandsfähiger wurden. Im schwierigen Jahr 2021 hatten wir beispielsweise überhaupt keine Probleme. Ausserdem wurzeln unsere alten Reben tiefer, was die Wasserversorgung in heissen, trockenen Jahren deutlich verbessert. Im Zuge der Klimaerwärmung ist das natürlich ideal.»

Ein Rundgang durch die lediglich 15 ha umfassende Domäne ist immer ein Vergnügen, nicht zuletzt, weil der wunderbare Park im Sommer eine herrliche Erfrischung bietet. Nicolas grosse Liebe zum Weinbau spürt man sofort. Von ihrer Tätigkeit erfüllt, strahlt sie voller Freude, als sie uns durch die Rebberge führt und im Anschluss im gepflegten Barriquekeller einige Kostproben der neuesten Jahr-



Mehr Informationen zu
Château du Seuil.



3
Mittagessen mit Nicola Allison und
Charles Medeville (Mitte).

gänge serviert. Sie kann mit Recht stolz auf ihre Weine sein, die übrigens auch sehr gut reifen. So hat sich beispielsweise der 2016er wunderbar entwickelt.

Mit von der Partie ist auch Kellermeister Charles Medeville, den Nicola bereits von früh auf kennt und der seit zwei Jahren auf dem Weingut arbeitet. Der Spross einer bekannten lokalen Winzerfamilie studierte zunächst Recht, ehe er zum Wein zurückkehrte. Wir verkosten gemeinsam mit den beiden die aktuellen Jahrgänge und sind insbesondere vom 2019er und 2020er begeistert. Der 2019er ist dichter und nobler als der schon sehr gute 2018er. Ausserdem – das wird unsere Kunden freuen – sind die Tannine geschmeidiger und der Wein präsentiert sich bereits in seiner verführerischen ersten Trinkreife. Qualitativ kann er sich problemlos neben deutlich kostspieligeren Rotweinen aus der Region Graves behaupten.



Château du Seuil (rot) 2019
Graves a.c., biologischer Anbau

51% Cabernet Sauvignon, 48% Merlot, 1% Carmenère

Leuchtendes Purpur; intensives Bouquet; charmant und zugänglich am Gaumen, noch jugendlich, aber sehr geschmeidig und harmonisch. Bereits ein grosser Genuss, ein klassischer Bordeaux, der sich über die nächsten drei bis vier Jahre noch weiter entwickelt; mindestens haltbar bis Ende 2030.

Fr. 19.80 (ab Juli 2024 Fr. 23.–)



1



2

Fronsac: Château de La Rivière

1
Rivières Kellermeister Thomas Dô Chi Nam war früher Directeur d'exploitation auf Château Margaux.

2
Rivière besitzt riesige Keller, die eine konstante Temperatur von 13 Grad aufweisen.

3
Mit Direktor Xavier Buffo im Rebberg (links). Zusammen kreierten wir eine Spezialfüllung der besten Partien des Jahrgangs 2020. Sie entwickelt sich hervorragend – nur ist sie leider immer noch viel zu jung!

Eines der bemerkenswertesten Weingüter in der Gegend von St-Émilion ist zweifellos das spektakuläre, im 16. Jahrhundert vom damaligen Bürgermeister von Bordeaux erbaute Château de La Rivière in der Appellation Fronsac. Das feudale Anwesen thront zuoberst auf dem Hügelzug, von wo aus sich ein prächtiges Panorama über den Fluss und das Tal der Dordogne eröffnet. Rivière ist ein veritables Château, das übrigens nach dem Städtchen St-Émilion die meistbesuchte Sehenswürdigkeit der Region ist. Das beeindruckende Bauwerk hat uralte Wurzeln, die auf eine Verteidigungs-festung Karls des Grossen aus dem 8. Jahrhundert zurückgehen. Über die Zeiten veränderte sich das Gebäude – stämmig und imperial ist es geblieben. Rivière umfasst 68 Hektar allerbeste Reblagen auf einem Ton-Kalkplateau, das durchaus vergleichbar ist mit jenem von St-Émilion, der Heimat einiger der berühmtesten Bordeaux. Atemberaubend ist der Felsenkeller: acht Hektar gross, mit sage und schreibe 25 Kilometer unterirdischen Gängen und rund 700 000 Flaschen, die bei idealen Temperaturen gemächlich heranreifen.

Spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Niedergang der einst so angesehenen Appellation Fronsac, die lange Zeit höhere Preise als Pomerol und St-Émilion erzielte. Führend in der heute im Schatten seiner prestigereichen Mitstreiter stehenden Gegend ist Château de La Rivière. Der langjährige Direktor Xavier Buffo hat in den vergangenen Jahren sehr viel in die Qualität investiert und engagierte mit Kellermeister Thomas Dô Chi Nam, dem ehemaligen



Mehr Informationen zu
Château de La Rivière.



3



4

4
Château de La Rivière trägt zu Recht die Bezeichnung «Château». Hier verkehrte früher die Bordelaiser Prominenz und Rivière wurde auch am französischen Königshof serviert.

Directeur d'exploitation von Château Margaux, einen hervorragenden Mann. Die letzten Jahrgänge können qualitativ durchaus mit namhaften Crus Classés mithalten.

Äusserst glücklich sind wir zudem, nun den superben 2018er anbieten zu können. Das trockene, heisse Jahr vermochte den Reben auf Rivière mit seinen wasserspeichernden Ton-Kalkböden nichts anzuhaben, ausserdem sorgte die natürliche Ertragsreduzierung (lediglich 35 hl/ha) für einen vollen, imposanten Wein, der sich bereits jetzt vorzüglich präsentiert. 2021 schmückten wir das Flaschenetikett aus Anlass des 100. Geburtstags von Friedrich Dürrenmatt mit einer eigenhändigen Illustration des Schriftstellers. Nachdem wiederholt der Wunsch nach einem weiteren «Dürrenmatt-Wein» geäussert wurde, haben wir den Schweizer Grafiker Hannes Binder beauftragt, ein Portrait dieses grossen Autors für das Etikett des Jahrgangs 2018 anzufertigen.



**Château de La Rivière «Edition Dürrenmatt» (rot) 2018
Spezialfüllung, Fronsac a.c**

80% Merlot, Rest Cabernet Franc und Cabernet Sauvignon

Dunkles Purpur; noch verhaltenes, distinguirtes Bouquet; voll, tiefgründig und äusserst beeindruckend am Gaumen, mit viel Reserven, aber bereits überraschend offen und zugänglich; reife und runde Tannine. Übertrifft so manchen Cru Classé! Haltbar bis mindestens Ende 2032.

Fr. 18.90 (ab Juli 2024 Fr. 21.–)



Côtes de Bordeaux: Château Le Doyenné

¹ Château Le Doyenné war bereits im 18. Jahrhundert bekannt für die hohe Qualität seiner Weine.

«Ich erzeuge keine Grands Crus, aber bei meinen Weinen muss trotzdem alles bis ins Detail stimmen», sagt Dominique Watrin. Formal ist das richtig – und dennoch pure Bescheidenheit. Die leidenschaftliche Viticultrice arbeitet in Rebberg und Keller mit einer Präzision, die wir so selbst bei den herausragendsten Grand-Cru-Produzenten selten gesehen haben. Ihr formidabler 2012er ist noch in bester Erinnerung – nun freut es uns ausserordentlich, Ihnen den artverwandten 2017er anbieten zu können.

Umgeben von Schirmkiefern und Zypressen erinnert Château Le Doyenné ein wenig an eine toskanische Villa. Dabei ist es im typischen Stil eines Bordeaux-Landsitzes des 18. Jahrhunderts gehalten. Seine Lage und der Ausblick auf das Garonne-Tal sowie die Stadt Bordeaux verzauberten Dominique und ihren Mann Jean Watrin vor dreissig Jahren so sehr, dass sie das Anwesen kauften. Verbunden ist es mit einer Weinbautradition, die 300 Jahre zurückreicht, aber Unterbrüche aufweist. 1994 lagen grosse Teile der Weinberge brach, und das Haus musste komplett renoviert werden. Ursprünglich hatte Dominique eine erfolgreiche Karriere in der Pharmaindustrie eingeschlagen, diese jedoch nicht mehr weiterverfolgt, nachdem sie im Weinbau ihre wahre Berufung gefunden hatte. «Es ist die Verwirklichung eines Traums und die Geschichte einer Leidenschaft», erklärt sie strahlend.

Geholfen hat ein glücklicher Zufall: Michel Rolland, der vielleicht weltweit berühmteste Önologe, ist ein Schulfreund von Jean



Mehr Informationen zu
Château Le Doyenné.



2



3

2
April 2023: Auf Besuch bei Dominique Watrin und ihrem Mann Jean.

3
Bordeaux hat sich zu einer beliebten touristischen Destination entwickelt.

Watrin. Die Modernisierung von Rebberg und Keller unterstand Rollands Leitung, und noch heute profitiert Le Doyenné von dessen Beratung. «Uns ist kein Aufwand zu gross, um ein möglichst hochwertiges Gewächs zu erzeugen», erklärt Dominique glaubwürdig.

Das Weingut wird ausserdem durch seine vorteilhafte Lage begünstigt. Wegen des idealen Mikroklimas – wenig Regen, wenig Frost – nennt man ihre Gegend auch gerne «Toskana des Bordeaux». Genau diese meteorologischen Vorzüge waren 2017 entscheidend: Während in grossen Teilen des Bordelais strenge Fröste und heftige Regenfälle die Ernte vermiesen, gelang auf Château Le Doyenné ein tiefgründiges, bereits sehr zugängliches und beeindruckendes Gewächs – ein wahrlich köstlicher Bordeaux für jeden Tag!



Château Le Doyenné (rot) 2017
Côtes de Bordeaux a.c.

70% Merlot, 28% Cabernet Sauvignon, 2% Cabernet Franc

Tiefes Purpur; nobles, noch zurückhaltendes Bouquet; grosse Eleganz am Gaumen, tiefgründig, jugendlich, mit viel Reserven, feiner Nachhall; eleganter als der 2015er. Ein äusserst fitnessreicher Wein für diesen Preis! Genussbereit, haltbar bis mindestens Ende 2028.

Fr. 14.90 (ab Juli 2024 Fr. 16.90)



Médoc: Château Ramafort

1

Château Ramafort.

Abermals wird das Ramafort-Etikett mit einer hochwertigen Druckgrafik versehen: Es zeigt das legendäre Kräuterblatt Nr. 95 von Carl Wilhelm Kolbe, eines der ungewöhnlichsten Blätter eines deutschen Künstlers des 19. Jahrhunderts. Mehr Informationen, auch zum vorherigen Ramafort-Etikett von Claude Lorrain, mittels untenstehendem QR-Code.

2

Herbst 2023: Im Rebberg mit Direktor Andrew McInnes (rechts).

Der Besuch bei Andrew McInnes, Direktor auf Château Ramafort, ist stets eine Kombination zwischen Degustationsmarathon und perfekter Unterhaltung. Unsere Anreise letzten Oktober unmittelbar nach Ernteschluss steht unter besten Vorzeichen: Nach der pünktlichen Landung in Bordeaux und einer für französische Verhältnisse unüblich raschen Übernahme des Mietwagens geniessen wir bei strahlend blauem Himmel und einer Temperaturanzeige von 29 Grad die Fahrt Richtung St-Estèphe im nördlichen Médoc. Auf dem Gelände von Ramafort passieren wir Hühner und Pferde, die sich entlang der Strasse sichtlich am Sonnenschein erfreuen, ehe wir schliesslich am Ziel ankommen, wo uns Andrew, ausgerüstet mit Gläsern und einer Magnum-Flasche 2016, bereits erwartet. Diese Flasche begleitet uns bei der anschliessenden Führung durch Gebäude und Keller des imposanten Anwesens.

Im Mittelpunkt des Besuches steht wie immer die von Andrew minutiös vorbereitete Blinddegustation. Sie umfasst neun Weine, darunter verschiedene Jahrgänge Ramafort sowie Vertreter von bekannten Médoc-Châteaux, verbunden mit der uns gestellten Aufgabe, die Gewächse zu beschreiben und nach Qualität zu ordnen. Bei dieser Verkostung wird einmal mehr offensichtlich, dass Andrew nicht nur ein Lebemensch, sondern – stets auf der Suche nach Verbesserung – ein Verfechter bestmöglicher Qualität zu einem vernünftigen Preis ist.

Mehr Informationen zum Etikett von Château Ramafort.

Obwohl wir die Eigenschaften des herausragenden 2016er Ramafort kennen, sind wir doch sehr überrascht, als sich herausstellt,





3
Fassprobe mit Andrew McInnes.

dass es sich bei dem von uns als schönster der Serie bezeichneten Wein in Glas Nummer 5 um ebendiesen handelt; für uns eine weitere Bestätigung, dass Ramafort 2016 auch mit namhaften Gewächsen aus dem Médoc mithalten und einige sogar übertreffen kann.

Andrew erklärt: «Interessanterweise hatte ich ja anfänglich den 2015er höher eingestuft. Doch in den letzten drei Jahren hat der 2016er sein wahres Gesicht offenbart: Es ist ein konzentrierter Wein mit runden Gerbstoffen, jedoch nobler und zugänglicher als manche 2015er.» Daneben zeigt auch der 2018er grosses Potential, ist aber noch unverhofft jugendlich. Kurzerhand beschliessen wir, nochmals den wunderbar klassischen, eleganten Jahrgang 2016 zu importieren. Glücklicherweise können wir Andrew nach einigem Hin und Her überreden, uns seine letzten Flaschen des sich jetzt köstlich präsentierenden 2016ers zu verkaufen.

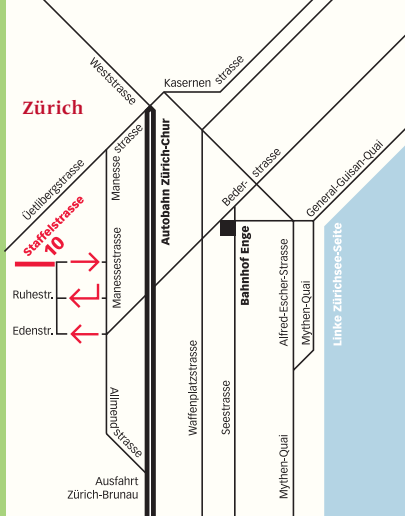


**Château Ramafort «Edition C.W. Kolbe» (rot) 2016
Cru Bourgeois, Médoc a.c.**

50% Cabernet Sauvignon, 50% Merlot

Dunkles Purpur; vielschichtiges Bouquet; äusserst elegant und harmonisch am Gaumen; klassische, wohlgeformte Frucht, bereits sehr zugänglich, aber mit Potential für weitere Lagerung; abgerundete Tannine, langer Abgang. Ein grosser Genuss! Haltbar bis mindestens 2030.

Fr. 17,90 (ab Juli 2024 Fr. 20,-)



**Dieses Angebot gilt solange Vorrat
oder bis Ende Juni 2024.**

Geschäftszeiten

Zürich	Montag bis Freitag	10.00 bis 18.30 Uhr
	Samstag	10.00 bis 17.00 Uhr
St.Gallen	Dienstag bis Freitag	10.00 bis 18.30 Uhr
	Samstag	10.00 bis 17.00 Uhr

Konditionen

Wir liefern Ihnen unsere Weine schweizweit. **Ab 12 Flaschen liefern wir frei Haus.**

Musterflaschen werden gegen Verrechnung zuzüglich der Porto- und Verpackungskosten verschickt. **Sie können jedoch sämtliche Weine dieses Angebots kostenlos und ohne Voranmeldung in unserem Degustationsraum in Zürich oder in St.Gallen degustieren.**

Mengenrabatte

3% ab 24 Flaschen; 5% ab 60 Flaschen; 8% ab 96 Flaschen; 10% ab 120 Flaschen.

Wir gewähren ausserdem einen zusätzlichen Rabatt von Fr. 10.– pro 12er-Karton, wenn Sie den Wein bei uns abholen (max. Fr. 50.– pro Auftrag).

Umtauschrecht

Sollte Ihnen ein Wein nicht zusagen, kann er – sachgemässe Lagerung vorausgesetzt – innerhalb der von uns empfohlenen Konsumperiode ohne weiteres umgetauscht werden. Für den Rücktransport der Weine muss der Kunde allerdings selbst aufkommen.

Titelbild

28. April 2023; Château de La Rivière in Fronsac (Bordeaux).

Angebot Nr. 2/März 2024.

So erreichen Sie uns

Zürich · Telefon 043 433 11 11
Stafelstrasse 10, 8045 Zürich

St.Gallen · Telefon 071 333 22 33
Burggraben 24, 9000 St.Gallen
info@selection-schwander.ch
www.selection-schwander.ch
www.schwander.ch



Wir empfehlen:

**Château Le Doyenné (rot) 2017
Côtes de Bordeaux a.c.
Fr. 14.90 (ab Juli 2024 Fr. 16.90)**